CENAP

Private
UFO –
Forschungsgruppe
Mannheim

I. .F.O. Deutsche Sektion

CENAP – REPORT nr.12

Inhalt :

1. Ein Jahr CENAP
2. UFO-Flap
3. Presse-News
4. Bemerkenswerte Sichtungen
5. Werbeluftschiff ?
6. Konnten die Inkas fliegen ?
7. UFO - Forschung ?

1J/H 2/77 A Februar 1977

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 42

Hans-Jürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52

Ein Jahr CENAP...

"und kein bißchen Weise..."

Dies könnte man heute wohl in Abwandlung eines Chansons von Kurd Jürgens (Schauspieler) sagen,wenn man sich die Arbeit der letzten 12 Monate vor Augen führt und Relation die Ergebnisse dazu betrachtet.Abgesehen davon,das ungeheure Mengen von neuem Informationsmaterial aufgetürmt wurden und einigen UFO-Fällen nachgegangen wurde,bleib unterm Strich wiederrum kein effektiver UFO-Beweis übrig.Gleichfalls wurden auch die Schwierigkeiten der UFO-Forschung klar.Es ist einem Amateurforscher,was wir ja zwangsläufig sind,einfach unmöglich,alle UFO-Fälle zu archivieren,geschweige zu überprüfen! Daher kann eine seriöse UFO-Forschung nur noch so aussehen und darüber sollten wir uns ernsthafte Gedanken machen:Nachforschungen alle "locationflaps" in der BRD! Sondierung der augenblicklichen UFO-Situation bei den Forschungsgemeinschaften und Reorganisierung dieser UFO-Forschungsgruppen.Schwindler und Betrüger müßen entlarvt werden.Es geht nicht mehr an,daß man inländische UFO-Vorfälle nicht mehr weiter beachtet und nach dem lesen zur Seite schiebt um sich über UFO-Vorfälle im Ausland aufzuregen.Die Forschungen des CENAPs sind tiefgründig genug,um dem UFO-Forscher das "grausen" zu lehren.Beispielsweise wurden durch das CENAP die bekannten Recherchen über die vermeindliche "UFO-Landung in Hamburg" veröffentlicht,da so viel blieb mehr von einem UFO übrig und das Einwirken eines atmosphärischen Phänomens kann durchaus die entsprechende Erklärung sein.Dem CENAP wurden aus einem bestimmten Raum mehrere UFO-Meldungen vorgelegt und den Beweis für diesen "location flap" sollte via einer Bilderserie erbracht werden.Jedoch auch hier waren absolut nichts mit dem UFO und den UFO-Bildern,man sollte das CENAP nur auf seine Untersuchungsmethoden hin überprüfen.Man bedenke wieviele solche Schwindler schon bei den anderen Organisationen gewirkt haben können und falsche Informationen geliefert haben möchten...
Es sei nur an die Berichterstattung aus Bamberg erinnert,welchen Schaden Anhänger vom UFO-Zirkeln anrichten können durch ihre spinnösen Vorstellungen und die damit zusammenlaufenden angeblichen UFO-Sichtungen.Betrügt sich die UFO-Forschung schlußendlich auch selbst ? Man muß dies nach den Recherchen zum Fall der Ballonsonde von Ansbach/Frankenland ernsthaft erwägen.Haben einige

UFOLOGEN Angst,man könnte ihnen die UFOs kaputt machen und damit ihren Glauben an überirdische Wesen von göttlicher Reinheit zerstören und erfinden deswegen UFOs oder machen aus ganz normalen Meldungen UFO-Erscheinungen,auch wenn uns besser weiß.Dies ist ein weit verbreitetes Symptom sich selbst überlebter UFO-Forschung.Hier einige Beispiele aus den Akten des CENAPs:
Im UFO-Jahrbuch 1976 aus dem Pabel-Verlag wurden zahlreiche Fallbeispiele von bundesdeutschen UFO-Sichtungen publiziert,hierauf wurden Preise verteilt.Insgesamt 13 Fälle wurden zur Veröffentlichung freigegeben.Das CENAP reagierte dementsprechend und schrieb alle Zeugen zwecks genauester Skizzierung der einzelnen Vorfälle an,einige Zeugen sogar zwei-bis dreimal.Aber nur ein einziger Zeuge,nämlich Herr Bolser aus Gießen,hatte geantwortet und allein die Antwort erübrigt jede weitere Nachforschung.
Zuerst der Brief an und für sich.Zuerst wird da in rechten oberen Eck ein Bildschirm mit Buntstiften gezeichnet und auf die "Bildfläche" wurde geschrieben:"Porto zahlt Empfänger".Dann erfolgt etwas nach rechts verrückt die vollständige Adresse.Jedoch eine weniger schmuckvolle LKW-Zeichnung (mit Buntstiften natürlich) mit Fensterreihen für die Postleitzahl und Wohnort machen es der Post schwer den Empfänger ausfindig zu machen.Dies alles sollte einem UFO-Forscher gar nicht erschüttern,aber als ich dann den Brief öffnete und mir zwei undefinierbare Zeichnungen nebst total verkrakelter Schrift entgegenflatterten,wars mit der Gutgläubigkeit ganz aus.Das Belegmaterial kann per Fotokopie an jeden Interessenten verschickt werden,bitte 2,--DM in postfrischen Briefmarken für Kopien beilegen.Dieser Fall war bisher das schlimmste was ich während der 4 Jahren meiner aktiven UFO-Forschungstätigkeit erlebt habe.Ebenfalls erfuhren wir wichtige Hintergründe zu den UFO-Sichtungen von Frau Christa Schreiblmeier aus Straubing, wir sind der Auffassung, das diese vermeintliche Zeugin sich in einem psychischem Chaos befindet und sich selbst schon als Medium übernatürlicher Kräfte bezeichnet,ebenfalls an Geistweltkontakten stark interessiert ist und zu den "Vorgeistigen" Kontakt hat.
Im Jahr 1976 nahmen wir auch Überprüfungen der UFO-Welle vom Sommer 1974 über Westfalen/Ost vor und schrieben die bekannten Zeugen an,nur kamen dabei keine weiteren Ergebnisse raus,da fast alle nicht antworteten.Herr Dr.med.Hinze schrieb,das er keine weiteren Angaben machen könnte und Herr Prietzel gab uns bekannt,

daß das WESTFALEN-BLATT in seiner Ausgabe vom 24.August 1974 die Zeichnung von ihm verändert hat.Die Objekte waren demnach viel kleiner und standen viel höher am Himmel.Kommerzielle Interessen wurden in den Vordergrund gestellt,um während der sogenannten "Sauren-Gurken"-Zeit die Leser bei Stange zu halten und so wurde das Bild eines UFO-"Fluges" dem Leser vorgegaukelt. Die guten UFO-Bilder von Jorm. Viita/Finne konnten durch einen Bericht des MUFON-Journals,SKYLOOK,als Fälschungen identifiziert werden.Schlußfolgernd müssen wir die Eduard Meier-Bilder eben wegen der Quantität als auch wegen der gleichen Qualität als Trickaufnahmen werten.Recherchen zum Fall Meier laufen noch, ebenfalls wird eine Theorie zur Klärung verfolgt und weiter ausgearbeitet.Als wir zu anfangs des Jahres 1976 zwei UFO-Zeugen aus München anschrieben (Fall wurde in den UN Nr.226 publik) und um weitere Informationen baten,erhielten wir durch Herrn A.Geigenthaler mit Brief vom 23.2.den Bescheid,daß beide Frauen keine weiteren Angaben machen können und ich doll diese beiden "Zeugen" ja nicht mehr anschreiben.Der Brief war im Stil so abgefaßt,das ich die Finger von diesem Fall lassen soll.Zumal hier ein Fall bekannt wurde,indem bei einer UFO-Sichtung auf dem Boden der BRD auch elektromagnetische Erscheinungen registriert werden konnten,ist dieses Verhalten mehr als merkwürdig...
In BILD-am-Sonntag vom 25.Juli 1976 wurde der Leserbrief von Herrn Prof.Hans Habe,Schl.I. Bezug einer möglichen UFO-Beobachtung in Baden-Baden veröffentlicht.Daraufhin wurde der Freund des Herrn Professors in Baden-Baden angeschrieben,dieser konnte jedoch keine Angaben machen,da er zum Zeitpunkt des Vorfalls mit dem Rücken zum Himmel saß und die Erscheinung so nicht sehen konnte.Herr Prof. Habe hat sich bis heute zu diesem Ereignis nicht nicht gegenüber der [illegible] GEHP geäußert.
In der MYSTERIA Nr.9 wurde der Bericht einer vermeintlichen UFO-Landung publik,Verfasser war Peter Fiebag.Die Schilderung einer eventuellen UFO-Landung wurde etwas zu einfach unter den Tisch gekehrt und für den ernst der Lage zuwenig recherchiert. Also schrieb ich Herrn Fiebag zwecks der Zeugendressen an und bat um weitere Detailinformationen.Mit Datum des 8.8.1976 gab uns Herr Fiebag die entsprechenden Adressen der drei Zeugen. Dementsprechend wurden die drei Zeugen in Hamm-Mitten angeschrieben und zu Ausfüllung der GEH/P-Fragebögen gebeten,ebenso

hat ich um ausführliche Reporte und Skizzen zu diesem Ereignis, jedoch bis heute hat sich keiner der drei Zeugen gemeldet-hat hier jemand Angst gehabt die Sache würde zuviel Staub aufwirbeln oder das man sich in Widersprüche verhadern könnte? Man sollte auch von dem jeweiligen Forscher mehr sorgfältigkeit erwarten, gerade bei einer vermeintlichen UFO-Landung hier in der BRD. Es mangelt sowieso an echtem Forschergeist,die meisten wollen vom Schreibtisch aus tätig sein und können sich nicht dazu überwinden UFO-Geschehnisse ab Ort und Stelle zu recherchieren,hier wird sich eines Tages die UFO-Forschung totlaufen,wenn nicht bald ein merklicher Umschwung zutage tritt.Man darf nicht vergessen, allein hier im Inland werden relativ VIELE UFOs angeblich beobachtet,aber die Ereignisse werden nur selten nachgeprüft und über deren Ergebnisse wird so gut wie nichts bekannt.Die CENAP-Nachforschungen haben aufgezeigt,das an vielen Fällen nichts dran ist,haben einige Forscher Angst das an ZUVIELEN Fällen in wirklichkeit nichts dran ist? Wie schauts dann wohl erst im internationalen Vergleich aus? Gar nicht auszudenken,VIELE Tausend UFO-Reporte in den Archiven,aber nur wenige verläßlich nachgeprüft.....UFO-Forschung? Wenn ja,wogeht sie hin....

W.Walter/CENAP

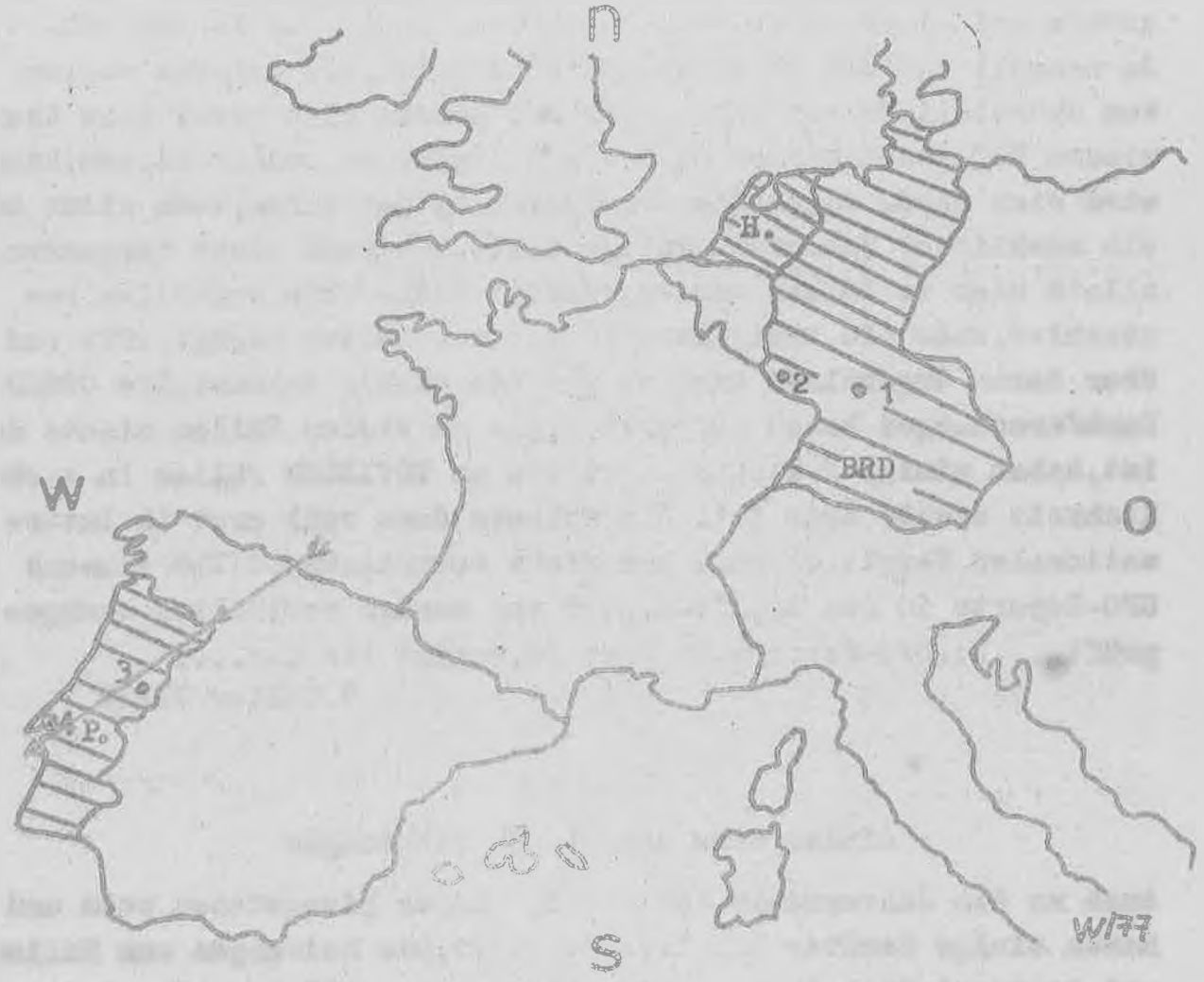
Wieder eine Anzahl von Sichtungen

Auch um die Jahreswende wollen sie wieder hiergewesen sein und haben einige Gemüter herrlich verwirrt.Die Meldungen aus Holland und Portugal überstürzten sich.Die Presse meldete unter Schlagzeilen wie "Grünes UFO gesichtet","UFO über Portugal gesichtet" oder "Kälte-Ufos,Stürme und minus 49 Grad" die letzten europäischen UFO-Sichtungen,außerhalb der BRD.

Ein UFO über Portugal

Die Nachrichtenagentur AFP meldet,daß in der Nacht vom 28.zum 29.Dezember 1976 (Dienstag auf Mittwoch) ein UFO von mehreren Personen an verschiedenen Orten gesehen worden ist.Das nicht identifizierte Flugobjekt verfolgte seine Bahn von Nordosten nach Südwesten.Nach Mitteilung von Augenzeugen flog der Körper mit hoher Geschwindigkeit und in ziemlich niedriger Höhe,er hatte eine grüne Farbe und zog eine orangene Lichtspur hinter sich her.Das geheimnisvolle Flugobjekt wurde zuerst in COVILHA

(200 Kilometer nordöstlich von Lissabon) und anschließend über der portugiesischen Hauptstadt gesichtet.Es war von einem Piloten der portugiesischen Luftfahrtgesellschaft dem Kontrollturm des Flughafens Lissabon gemeldet worden.Wie so oft wird auch hier ver=



Karte der Ereignisse

Erklärungen: H.=HOLLAND BRD=Bundesrepublik Deutschland
P.=PORTUGAL
1=Gebiet um Heidelberg
2=Gebiet um Saarbrücken
3=Gebiet um Covilha
4=Gebiet um Lissabon

.....

sucht werden,das Phänomen zu erklären.

In Holland soll die extreme Kältewelle zu der Häufung von UFO-Meldungen geführt haben.Ebenfalls in der Nacht zum 29.12.wollen die Holländer die Beobachtungen von unbekannten Flugkörpern durchgeführt haben.In der kalten und klaren Nacht waren am Him=

mal nicht näher zu identifizierende Flugobjekte in wechselnden Farben gesichtet worden.Nach Ansicht von Wetterexperten handelt es sich hierbei um "Sterne,die unter bestimmten klimatologischen Verhältnissen von der Erde aus betrachtet,ihre Farbe zu verändern scheinen".Damit läßt sich nach der Meinung dieser Experten die Häufung von UFO-Erscheinungen erklären...-UFOs in Holland

Uber dem Gebiet der BRD

Auch wir bekamen gerade zum Jahreswechsel Besuch aus dem Himmelsregionen,über Saarbrücken und über Heidelberg tauchten die UFOs auf.

Im Laufe der Recherchen zum Fall der vermeintlichen UFO-Beobachtung in Ahm-Wallstadt rief ich die Max-Planck-Institution für Astronomie an und erbat Auskünfte über weitere mögliche Objektbeobachtungen.Zur Beobachtung vom 25.Dezember 1976 erhielt ich jedoch keinerlei Auskünfte,wurde aber auf eine Beobachtung aus Heidelberg aufmerksam gemacht und einer publizierten Meldung darüber.Daraufhin führte ich Rücksprache mit der RHEIN-NECKAR-Zeitung und das Archiv übersandte uns freundlicherweise die entsprechenden Meldungen vom 4.und 5.Januar 1977.Die Schlagzeile "Flugzeug oder grüne Marsmännchen?" war wohl eher als "Aufreißer" gedacht,so nach Auskunft des verantwortlichen Redakteurn nach einem Telefongespräch,aber es zeichneten sich im nachhinein weitere Fakten ab.Recherchen laufen z.Z.an und in der nächsten Ausgabe des CRs hoffe ich mehr zu berichten können...

W.Walter/CENAP-Archiv und
Forschungsabteilung

Erstaunlicher Durchbruch...

Team von Top-Wissenschaftlern haben das Geheimnis "der fliegenden UFOs" endlich gelüftet

Ein gewaltiger wissenschaftlicher Durchbruch gelang einem Team von drei französischen Wissenschaftlern.Sie lösten das Problem,warum UFOs wie Hubschrauber schweben, mit welcher Kraft sie angetrieben werden und warum sie keinen Überschallknall erzeugen,wenn sie mit mehrfacher Schallgeschwindigkeit fliegen.Ferner erklärten die Forscher,das es nach ihren Entdeckungen,in 8 bis 10 Jahren möglich sein wird,eine fliegende Untertasse von irdischen Wissenschaftlern nachbauen zu lassen (vielleicht auch schon früher).Zwei Mitglieder des Temas haben ein 2 inch großes funktionierendes Modell

einer UFO-Maschine gebaut.Mit dieser haben sie im Windkanal drei=mal mehrfache Schallgeschwindigkeit simuliert,aber es war kein Überschallknall zu hören gewesen!
Die erstaunliche Entdeckung des Trio's sind so durchbrechend,das sogar die strenge Französische Akademie der Wissenschaft einsieht das es UFOs geben muß.So veröffentlichte es eine wissenschaftliche Zeitung,dessen Herausgeber einer der drei Wissenschaftler ist. Dieser hat sich besonders auf den Antrieb der UFOs spezialisiert. Auch U.S.Wissenschaftler sind so beeindruckt,das sie dem Physiker Dr.Jean-Pierre Petit und dem Weltraumwissenschaftler Dr.Claude Poher vorschlugen,ihre Entdeckungen in Chicago,San Francisco,Los Angeles und New York zur Diskussion zu stellen.
Im Labor der astronomischen Beobachtungsstelle Marseillos wurde mit der Hilfe von Dr.Pohers statistischen und aerodynamischen Wissen von Petit und Viton ein UFO-Modell gebaut.Es dauerte ungefähr 7 Jahre bis Viton und ich unsere Theorien über den Antrieb der UFOs in einem Labor-Modell praktisch erprobt hatten,offenbarte Petit,als er bei sich zuhause in Frankreich mit dem ERQUIRER gesprochen hatte.
"Als wir unsere Experimente fast beendet hatten,kamen wir zu dem Schluß,das man in ungefähr 8 bis 10 Jahren ein UFO auf der Erde nachbauen kann.Aber dann,können wir auch unser Planetensystem besuchen.Alle nötigen Teile für ein UFO könnten wir jetzt schon besorgen,das Problem ist nur diese Teile richtig zusammenzusetzen."
Dr.Petit erklärte,das ihre UFO-Maschine sehr kompliziert ist und nur mit elektromagnetischer und nuklearer Energie zusammen funktioniert.Das Modell hat einen Rauminhalt von nur 90 Kubikzentimetern,ist aber imstande eine enorme Energie freizusetzen.Eigentlich ist das Ganze eine kleine Wasserstoffbombe nur mit dem Unterschied,wie Dr.Petit uns erklärte,das eine Wasserstoffbombe unkontrolliert eine große menge von Energie in Form einer Explosion freigibt.hier aber wird die Energie aufgefangen und für den Antrieb genutzt.In einem UFO wird diese Energie dazu benutzt,Gase zu erhitzen,diese dehnen sich aus und strömen mit großem Druck aus der Oberseite des UFOs.Bemerkenswert an der ganzen Sache ist,daß das Magnetfeld welcher das ganze UFO umspannt,diese Gase an der Hülle des UFOs nach unten drückt.Diese nach unten strömende Gase sorgen dann für eine Aufwärtsbewegung des UFOs.Die Untertassenform des UFOs-eine Tatsache die durch viele tausend Sichtungen bestätigt wird-ermöglicht dem UFO sich sehr schnell durch die Luft zu be=

wegen,ohne ein Geräusch zu erzeugen.Das lauteste Geräusch das man je von einem UFO gehört hat,war ähnlich wie Bienen in einem Bienenkorb.Es ist genau dasselbe Geräusch wie das,welches die Maschine von Petit und Viton erzeugte.
Die Untertassenform ist also der Grund dafür,daß das UFO schwebt und wie ein Hubschrauber bei der Landung schwankt.Dieses Prinzip kann man selbst ausprobieren indem man zwei Teller zusammenklebt und diese in einer mit Wasser gefüllten Badewanne zu Bodeb sinken läßt.
Hinzufügen läßt sich noch,das die Theorie von Petit und Viton "jedes UFO besitz ein Magnetfeld" erklären würde,warum ein UFO Radios und andere Geräte stört,wenn es in deren Nähe vorbeifliegt.Außerdem würde diese Theorie auch das seltsame Leuchten der UFOs erklären.Es besteht kein Zweifel daran,das die Arbeit von Petit und Viton ein sensationeller Durchbruch ist.
Das Team von drei französischen Wissenschaftlern welches das Geheimnis der UFOs entlüftete,ist nun ein überall hoch angesehenes Forscherteam.Prof.Claude Poher:Er ist 47 Jahre alt und der Direktor der Sounding Rockets Division im National Center für Weltraum-Studien und er ist einer der Konstrukteure des Überschallflugzeuges CONCORDE.Zur Zeit arbeitet er mit dem US-Skylab Projekt zusammen. Er bewies das es UFOs gibt und erst kürzlich hat er einem Computer 35 000 Sichtungen zur Auswertung gegeben.Dr.Manrice Viton:Er ist 35 Jahre alt und leitet als Labor-Chef das Astronomicial Observatory Marseille,er ist ein leitender französischer Astronom und Ingenieur,der das Atlas Telescope des SKYLAB mitentwickelt hat.Dr. Jean-Pierre Petit:Er ist Plasma Pysiker und angehender Chef der French Governments National Organization for Scientific Research und 38 Jahre alt.

Quelle: The NATIONAL ENQUIRER 2.November 1976

Übersetzt durch die CENAP-Ortsgruppe Erkrath/OE/5

W.Walter/CENAP-Archiv und
Abteilung ÜBERSETZUNG

Bemerkenswerte Sichtungen

NL=Nacht-Zeit-Licht MNL=Manöver von Nacht-Zeit-Licht DD=Tageslicht Objekte/Diskusse CE-I=Objekt ist näher als 500 feet am Zeugen CE-II=Landung oder physikalischer Beweis CE-III=Insassen oder umfassender Report

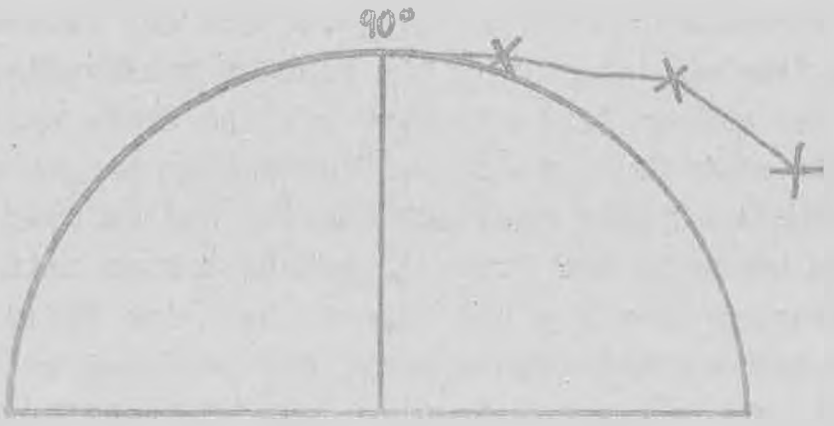
GEBIET	DATUM	ZEUGEN	VORGANG
Morris,Ala./USA	05.01.1976	02	CE-I,4 sehr helle Objekte
Kimberly,""""	09.01.1976	01	CE-I,sehr kleines sich bewe=gendes Objekt
Marshall,Ark./USA	12.02.1976	02	MNL,3 rote Objekte mit blink=enden weißen Lichtern
""""""""""""""""	24.02.1976	02	NL,Rund,rot,pulsierend
""""""""""""""""	26.02.1976	02	NL,3 runde,rote Objekte
Glendale,Cal./USA	02.01.1976	03	NL,Pilzförmiges Licht
Marina da Ray/USA	02.01.1976	05	NL,Grauweißes pilzförmiges Objekt
San Francisco/USA	12.01.1976	02	NL,12 Objekte in Formation
Los Angeles,Cal."	20.01.1976	04	NL,weißliches,pilfartiges Objekt
La Crescenta,""""	20.01.1976	06	NL,weißliches,pilzförmiges Objekt
Cedarville,Cal/US	28.01.1976	02	CE-I,von blau auf rot über=gehend
Orland,Cal./USA	28.01.1976	mehrere	NL,von orange zu blau über=gehend
Stamford,Conn./	06.03.1976	02	CE-I,bläulich mit einem flachen Boden
Denver,Colo./USA	13.02.1976	01	MNL,helles Licht
Crawfordville/Fla	01.01.1976	05	MNL,länglich mit gelben und blauen Lichtern
Ft.Lauderdale/Fla	02.01.1976	01	NL,rötliches Objekt
Stock Island/Fla.	27.01.1976	02	MNL,oval und orange-rot glänzend
Boca Raton,Fla/US	29,01.1976	06	NL,großer Ring mit 24 oder mehr Lichtern
Valrico,Fla/USA	10.03.1976	04	CE-I,3 helle Blitze über den Bäumen
Ft.Lauderdale/Fla	14.03.1976	mehrere	NL,gelbes Objekt
Davie,Fla./USA	14.03.1976	mehrere	NL,brilliant rote Kugel
Pompano Beach/Fla	14.03.1976	mehrere	NL,von rot zu gelb wechselnde Kugel
Plantation/Fla	14.03.1976	mehrere	NL,großes gelbes Objekt,das explodiert

Entnommen aus dem UFOlogy-Magazin Vom Sommer 1976/International UFO Registry,deutsche Sektion,Werner Walter/CENAP-Archiv/Abt.ÜBERSETZUNG

Werbeluftschiff ?

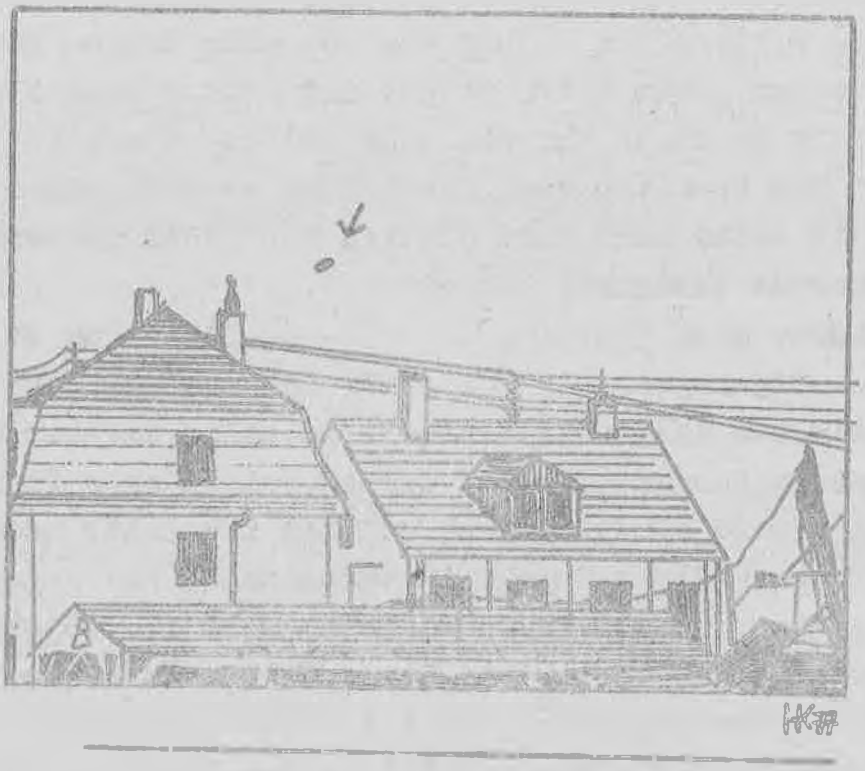
Bericht über eine Sichtung eines Objektes das sich über Mannheim am 25.Dezember 1976 zeigte.Wobei sich das von CENAP aufgestellte Funknetz auf dem 11 Meter Band beim ersten Fall voll bewährte.

Am ersten Weihnachtstage den 25.Dezember 1976 wurde über Mannheim-Wallstadt ein mysteriöses Objekt von mehreren Zeugen gesehen. Die ersten Zeugen waren Peter George mit seiner Frau als sie auf dem Heimweg um 21.30 Uhr ein sehr helles Objekt im Südosten sahen.Darauf hin beeilten sich die beiden um nach Hause zu kommen, um über das 11 Meter Band eine Station von CENAP zu erreichen,da den Zeugen unsere Tätigkeit bekannt war.
Und so erreichte mich (Station : [illegible]-a/M.Köhler)um 21.43 Uhr ein Anruf in aufgeregter Stimme, worauf ich mich meldete.So wurde mir mitgeteilt,das ich schnell ins Freie solle,da über Wallstadt ein Objekt stehe.Darauf nahm ich meinen Feldstecher (universal - KRISTALL 16x50,Feld 61m/1000m)und stürmte ins Freie und sah auch gleich das verdächtige Objekt im Südosten.
Herr George,fotografierte in der Zwischenzeit das Objekt von seinem Standpunkt aus vor seinem Hause.Er konnte mit seiner Frau zusammen eine Farbveränderung bei dem Objekt feststellen,die von Weißsilber nach Rot und Blau wechselte,über längeren Zeitraum war das Objekt silberweiß wobei es Blau und Rot aufblinkte und als fester Körper ausgemacht wurde.Bei wolkenlosem Himmel gelang dem Zeugen auch eine Aufnahme mit seiner Kamera (Pocket).



Zeichnung des Zeugen P.George von der Flugbahn des Objektes.

Zeichnung von dem besten Foto von dem Zeugen P.George,das er mit bloßem Auge mit seiner Frau als Streichholzkopf großes Objekt gesehen fotografiert hat.

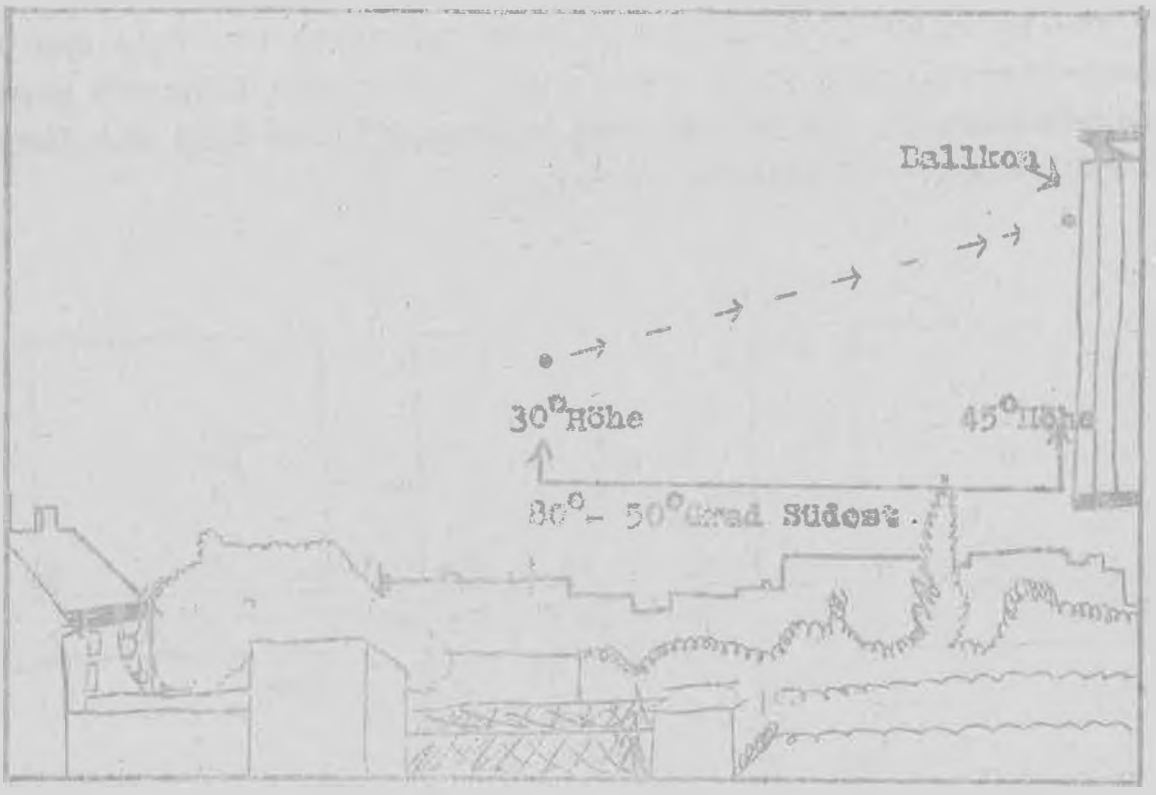


Im Freien kannte ich dann durch den Feldstecher ein Objekt ausmachen das in fantastischen Farben blinkte.Mit bloßem Auge hatte ich erst nur die Farben Weiß,Rot,Blau,erkennen,doch durch den Feldstecher konnte ich die Farben Gelb,Grün,Blau,Türkis,Orange,Rot sehen in abwechselnder Reihenfolge.Da ich nur leicht angezogen war wurde ich bald mit der Kälte draußen konfrontiert und zog dann vor,von meinem Zimmerfenster aus die Sache weiterau verfolgen. Ich meldete mich dann wieder bei den ersten Zeugen und teilte ihm mit das ich das Objekt ausgemacht hatte und es kein Flugzeug oder Stern sein könne.In der Zwischenzeit bemerkten meine Eltern und meine Schwester mein Tun und konnten auch das Objekt von meinem Zimmerfenster aus beobachten,wobei der Feldstecher Reih um ging. Ich selbst war gerade dabei mit meiner Kleinbildkamera mein Glück zu versuchen und das Objekt auf Pappe zu bringen,doch wurden alle Aufnahmen leider nichts,da ich nicht länger Belichten konnte. Als sich noch eine andere Wallstädter Station meldete und fragte wo den das Objekt wäre,worauf die Station (Robin 68) die Antwort

Um 22.05 Uhr alarmierte Herr George eine Station die mobiler Weise unterwegs war und beobachte diese zu sich,worauf sich Herr George mit seiner Frau mit der Mobilstation (Martin 1)Herr Manfred Kohler auf den Weg zu meinem Standpunkt machten.Bei mir kamen sie dann so nach 10 Minuten an und konnten dann durch meinen Feldstecher ebenfalls das Objekt beobachten,das zuvor Anfangs laut Herrn George einen schnellen Standortwechsel gemacht hatte und von allen Zeugen später ausgesagt wurde,das es danach sehr langsam sich von 30 Grad Höhe auf 45 Grad hoch begab,wobeiein Standortwechsel nur nach mehreren Minuten wegschauen beobachtet werden konnte,eine Flugbewegung selbst war mit bloßem Auge nicht erkennbar.Auch hatte es sich dabei von 30 Grad-

Von dem ersten Zeugen der Station (Christoph 7) erhielt.Darauf fannte die interessierte [illegible] schnell runter zu seinen Zägen um seine Kamera zu holen, [illegible] diese auf dem Dachstuhl auf Stativ auf.Inzwischen [illegible] den Sternenhimmel gehalt und schaute nach ob es ein Stern sein könnte,doch verwarf ich den Gedanken, als ich an Hand der Sternkarten prüfen konnte,das an dieser Stelle an dem das Objekt stand kein Stern verzeichnet war.
Der zweite Zeuge (Robin) der auf dem Dachstuhl mit Tele das Objekt fotografierte,konnte nach entwickeln des Filmes folgende genau abgezeichnete Bilder in der Hand halten,die zum Teil mit Langzeitbelichtung aufgenommen wurden.

Südost nach 50 Grad-Südost bewegt.Nach dem Herr George mit seiner Frau sowie Herr Kohler sich wieder nach Hause begeben hatten, beobachtete ich das Objekt bis 22.[illegible] Uhr noch,bis es aus meinem Blickwinkel verschwunden war.
Die nachfolgende Zeichnung zeigt das Bild,das ich von meinem Fenster aus hatte.



Danach unterhielt ich mich über Funk mit den Stationen die es auch beobachtet hatten (Christoph 1,Robin 68),wobei noch Einzelheiten heraus kamen,wie,das die Station Robin 68 schon für das Bett bereit in dünnem Gewande zu seinem Auto stürmte und auch die ersten Aufnahmen so machte,bevor er sich eine Jacke überzog.
So konnte auch die Station Robin 68 um 1.00 Uhr am frühen Morgen vom 26.Dezember noch durchgeben,daß das Objekt nun im Südwesten zu sehen sei.Wobei eine Mobilstation die gerade bei Wallstadt stand es mit seiner Frau beobachten konnte,auf diesen Hinweis von Robin 68.
So konnte durch das 11 Meter Band ansich eine optimale Hilfe geleistet werden.Wenn CENAP noch direkt die Stationen gehabt hätte,wären nicht soviel Zeugen auf das Objekt aufmerksam geworden und dieser Fall wäre höchstwahrscheinlich an Unglaubwürdigkeit etc.untergegangen.

Nach den Feiertagen wollte nun CENAP Genaueres wissen und so stellte sich am 27.Dezember des letzten Jahres Werner Walter zur Verfügung und rief als erstes das Max-Planck-Institut für Astronomie in Heidelberg an und erhielt als Antwort die Mitteilung :

Bis 10.Januar habe das Institut Ferien!

Darauf hin wählte er die Telefonnummer vom in der Nähe liegenden Flugplatz in Neuostheim für Sportflugzeuge und fragte bei der Flugplatzflugsicherung an und erhielt folgende Antwort :

Sie hätten keine Erklärung für dieses Vorkommnis da die Flugplatzflugsicherung über die Feiertage geschlossen war,aber es könnte vielleicht ein " REKLAME - LUFTSCHIFF "gewesen sein.

Diese Antwort war natürlich deprimierend,wobei die Verlegenheitantwort nicht einmal eine Grundlage hatte,denn welche Firma würde eine Werbekampanye mit einem Werbe-Luftschiff am ersten Weihnachtstage starten und das auch noch Abends um 21.30 Uhr ? Wo kaum ein Mensch auf der Straße ist bzw. sich für Werbung intressiert,da man ja mit den Festtagen sich mit etwas anderem beschäftigt.

Am 12.Januar versuchte Werner es nochmals beim Max-Planck-Institut und bekam dort folgende Antwort :

Sie hätten keine Erklärung für das Geschehen da das Institut geschlossen war,Ihnen sei aber bekannt das in der Rhein-Neckar-Zeitung ein Bericht über eine Beobachtung aus Heidelberg gewesen sei.Vorsorglich baten sie Werner die Adresse von sich durchzugeben falls weitere Informationen bekannt würden.Auch solle er sich an die Landessternwarte in Heidelberg wenden.

Darauf hin rief Werner die Landessternwarte an und bekam dort folgende Antwort :

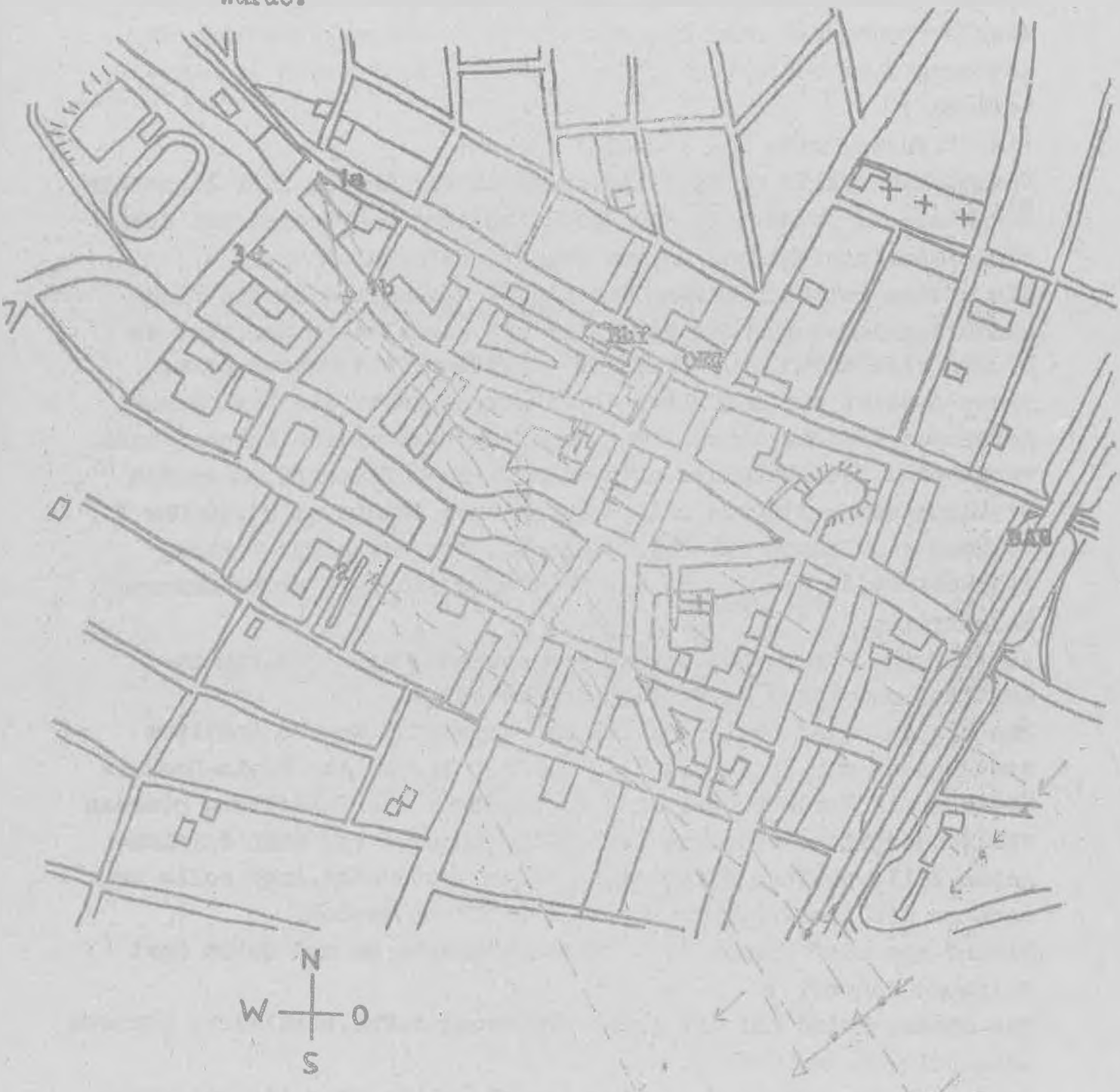
Sie hätten keine astronomische Erklärung dafür,vielleicht könnten Meteorologen Auskunft geben.

Da jedoch die Meteorologen auf dem Flugplatz über die Feiertage nicht gearbeitet haben ist auch von dieser Seite her keine Antwort vorhanden.Soweit die Recherchen von CENAP die noch weiter gehen sowie auch bei der Beobachtung von Heidelberg die sich am 31. Dezember zu trug.

Weitere Ergebnisse der Recherchen von dem mysteriösen Objekt über Wallstadt sowie von der Beobachtung über Heidelberg werden in der nächsten CR Nr.13 bekannt gegeben.

CENAP-ARCHIV/H.Köhler

Karte der Standpunkte von denen aus das Objekt gesehen wurde.



1a = Standpunkt beim Hause von F.George und Frau
1b = Standpunkt beim Heimweg von " und "
2 = Standpunkt von CHIAP/H.Mühler mit Eltern u.Schwester
3 = Standpunkt von dem Zeugen Kobin

Konnten die Inkas fliegen ?

Aus aktuellem Anlaß bringen wir in dieser CR einen Bericht aus der Archäologie der entnommen wurde aus "Der Spiegel - Nr.6/1977.

Flug der Könige

Mit einem aufsehenerregenden Experiment hat der Amerikaner Jim Woodman nachzuweisen versucht,daß südamerikanische Indianer bereits um 500 nach Christus die Technik der Heißluftballonfahrt beherrschten.

Die peruanische Nazca-Ebene gehört zu den verwirrendsten archäologischen Rätseln Südamerikas.Im Jahre 1939 nahm der amerikanische Agronom Paul Kosok bei Vermessungsarbeiten in Nazca teil und dabei einige markante Linien auf,die er zunächst für verschüttete Bewässerungsgräben aus der Inka-Zeit hielt.Als er hinterher den Ertrag seiner kartographischen Aufzeichnungen überprüfte,sah er in seinem Block außer geometrischen Linien auch Tierbilder und abstrakte Symbole.

Doch erst die aufschlußreichen Aufnahmen der peruanischen Luftwaffe riefen die Archäologen auf den Plan.In den Luftbildern waren auf einer Fläche von rund 500 Quadratkilometern 18 kondorähnlichen Vogelumrisse deutlich erkennbar.An anderen Stellen ließen sich Reptilien,Spiralen,Blumen,ein Hai,eine Spinne und ein großer Affe ausmachen.Auch verschiedene Dreiecke und Trapezoide waren in den steinigen Boden eingeritzt.Kerzengerade Linien liefen über das weite Tafelland bis zum Horizont.Alles zusammen wirkte wie das Zeichenbrett eines Giganten.

Angelockt von den mysteriösen Funden wurde auch die in Deutschland geborene Mathematikerin Maria Reiche.Sie kam 1946 und blieb.Mit der Pedanterie eines Katasterbeamten entwarf sie ganz alleine eine detaillierte Karte der Bodenzeichnungen.Sie photographierte,vermaß und verkartete jede einzelne Linie.1968 veröffentlichte sie den Ertrag ihres Gelehrtenfleißes in dem Buch "Geheimnis der Wüste". Maria Reiche vermutete in den Konstruktionselementen der Figuren und geometrischen Zeichen die Chiffren einer geheimen Wissenschaft, die,entschlüsselt,wichtige Informationen über Zusammenhänge von Wetterlagen,Erdbeben,Sonnenbahn,und Sternenlauf hergeben würden. Mit erheblichem Aufwand und Getöse machte ein anderer bald darauf

seine spezielle Deutung von [illegible] : Astro-Spekulant Erich v. Däniken.In seinem zweiten Buch über "Zurück zu den Sternen"ließ er die extraterrestischen Raumfahrer vor rund 10.000 Jahren landen. Denn die gigantischen Bilder in Peru hatten ihm "unzweifelhaft" den Eindruck einer Flugplatzanlage vermittelt.
Die geheimnisvollen Bodenzeichnungen erregten auch das Intresse der "International Explorers Society"(I.E.S.),eines 14.000 Mitglieder starken Amateur-Entdeckervereins.Die I.E.S. beauftragte Woodman,Farbfotos der prähistorischen Linien und Symbole aus der Luft aufzunehmen.
Als Woodman im Oktober 1973 zum erstenmal die Nazca-Zeichnungen aus der Luft sah,setzte sich in ihm eine fixe Idee fest: Wer diese Zeichnungen,diese frühe "Land-Art",eingeritzt oder herausgescharrt hatte,der müßte selber geflogen sein!Denn wozu diese gigantischen Artefakte,so fragte er sich,wenn deren Schöpfer sie gar nicht erblicken konnten ?
Das hatte auch schon Maria Reiche erwogen,nachdem sie während eines Hubschrauberfluges über Nazca festgestellt hatte,daß die Bodenzeichnungen "am besten aus 100 bis 200 Meter Höhe übersehbar"sind.
Woodman informierte die I.E.S. über seine Hypothese.Er glaubte auch zu wissen,wie die Zeichner in die Luft gekommen waren : mit Heißluftballons.
Die Explorers sammelten [illegible] Material über primitive-rituelle Rauchballons,wie sie heute noch zivilisationsferne Indios in Süd- und Mittelamerika bei religiösen Festen aufsteigen lassen.Sie erforschten die Geschichte und Vorgeschichte nach Mustern,und sie gingen den Berichten portugiesischer Huaqueros-Grabräubern-von alten Ballondarstellungen auf Grabplatten und Tonscherben nach.
Bei ihren Recherchen fanden die Explorers auch Berichte des portugiesischen Jesuitenpaters Bartolomeu Lourenco de Gusmão,der schon im Oktober 1709 in Lissabon einen Heißluftballon einen Kilometer weit und 20 Meter hoch zum Fliegen gebracht haben soll.Der Jesuit hatte seinen Ballon nach Vorbildern gebaut,die er während einer Missionsreise durch Südamerika entdeckte hatte.Das Fluggerät war aus Baumwolle und Holz gefertigt.
Schließlich beschloß die I.E.S. mit einem Experiment nachzuweisen daß die alten Nazca-Leute mit Feuer und den Materialien,die sie besaßen,hoch genug fliegen konnten,um die großen Bodenzeichnungen auf den Pampas zu erkennen.

Nazcagewebe,wie die Expedition sie wohlerhalten in den Leichensäcken der alten Grabfelder von Nasca vorfand,erfüllten in Labortests die für eine Verwendung als Ballonstoff erforderlichen Bedingungen.Die Explorers ließen die Hülle für ihren Riesenballon "Condor"I" nach diesem Webmuster anfertigen.Die Gondel flochten Indios auf einer Insel im Titicacasee aus Totora-Binsen,aus denen die Inkas ihre Boote bauten.

Entsprechend den dreieckigen Figuren auf der Nazca-Ebene wurde der riesige Ballon als Tetraeder entworfen.Unter dieser Hülle aus Baumwollstoff sollte die Binsengondel für zwei Mann hängen,1,5 Meter hoch und 2,5 Meter lang.

Ende November 1975 war es dann soweit.Die Ballonhülle war über einer Rauchgrube gründlich "geräuchert" worden.Die winzigen Rauchpartikel hatten sämtliche Poren des Stoffs verklebt und zugestopft.Nun konnte die heiße Luft nicht mehr entweichen.Mit fast 2500 Kubikmetern heißer Rauchluft gefüllt,hatte der Ballon die Ausmaße eines zehnstöckigen Hauses.Nacheinander wurden die Haltering en und die vier Gondelleinen losgelassen.Mit sechs Metern pro Sekunde stieg der "Condor I" auf fast 130 Meter Höhe empor.Woodman und sein Kopilot,der englische Rekordballonfahrer Julian Nott,schwebten über der Nazca-Ebene und betrachteten das unglaubliche Labyrinth der Bodenzeichnungen.Minutenlang "waren wir in die Vergangenheit zurückgeflogen,während wir zum Himmel emporgestiegen waren".

Der Woodman/Nott-Flug hat bewiesen,daß die legendären indianischen Heißluftballons Menschen hätten transportieren können.Die Theorie der Explorers geht nun dahin,daß die Ballons zu einem Begräbnis-Ritual für Könige gehörten.Sie entführten die Leichen der Herrscher vor den Augen ihres Volkes in die Höhe,zur Sonne - so wie einst die der Gott Viracocha zur Sonne zurückgekehrt sein soll.Demnach wäre die Nazca-Ebene mit ihren mythischen Zeichnungen nichts anderes als die großartigen Anlagen eines Totenkults.

CENAP-ARCHIV/H.Köhler

CENAP-Dokumentation

UFO-Forschung?

3.Teil

...Dies wurde nach tiefernster Überlegung beschlossen,den UFO-Forschern mitzuteilen,da dürfen wir uns aber freuen,was.Es ist ja so ungeheuer wichtig und segensreich,das wir mit den Kontaktlern in Fühlungsnahme bleiben.(Seite 69) Zur Belohnung kommt ein Weiser von der Venus und gibt uns den Rat,jawohl uns der krebsgeplagten menschheit gibt man den Rat,daß das Heil im Enzian liegt,nicht Enziangeist ist gemeint,sondern wahrscheinlich die Enzianwurzel,dem ureigenen Tai-Gingseng der heimatlichen Berge. (Seite 70,wobei letzterer Teil dem vorgehenden Satzes etwas sarkastisch gemeint war.d.R.)

Auch Herr Veit gibt in Richtung UFO-Forschung auf diesem Kongreß 1960 wichtige Auskünfte:"Wir konnten entnehmen (aus kritischen Berichten hinsichtlich der DUIST-"Forschung"),daß Teilgebiete der UFOLOGIE (gemeint sind wohl damit die Kontaktler) mit mehr oder weniger Bejahung oder Ablehnung behandelt werden,mit teilweiser Abdrängung auf das Gebiet der Psychologie,was wiederum den entsprechenden Fällen entspricht (welche Fälle bitte Herr Veit?), in andren unseres Erachtens jedoch unberechtigt war."(Seite 73)

Herr Veit beginnt nun mit der Aufzählung der Kontaktler und fast deren G e spinnste kurz umrissen zusammen.Es erscheinen uns einige Details von'Dokumentarischer Bedeutung':

Truman Bethurum-sein Beruf ist Mechaniker und er will es verstehen und führt es auch als Beweisführung zur Stützung seiner Behauptungen auf,daß ihm französische und chinesische Antworten schriftlich niedergelegt wurden-dies von Seitens der CLARION-Bewohner.Welcher einfache Mechaniker aus einem abgelegenen Nest in der Nevada-Wüste kann schon französisch und chinesisch,jedenfalls haben wir selbst in den Kulturzentren unserer Großstädte noch keinen getroffen! In Ordnung wollen wir dem Kontaktler Bethurum noch Kenntnisse der französischen Sprache zubilligen,aber CHINESISCH...? Auch Wunderheilung wird bei Veits geboten:Die Howard Menger-Story.Da wird der Kontaktler Menger im Krieg durch ein Schrapnell verwundet und die Mediziner glauben schon,das sein Augenlich verloren sei,aber zum Glück taucht da "eine gheimnisvolle Pflegerin" auf,die ihm beistand und betreute.Diese ominöse Krankenschwester nun sagte ihm

voraus,daß er wieder sehen werden können,dies tat scheinbar dem verletzten Menger so gut,das er tatsächlich wieder sehen konnte. Es ist doch immer gut,wenn man einen guten und sanftmütigen,ja hilfsbereiten Schutzengel (planeatrischer Herkunft versteht sich) zur Seite hat.(Seite 77 entnommen) Ola,das Herz des Amateurfunkers schlägt bei dem Bericht von Herrn Dr.George Hunt Williamson gleich höher,da man (zumindest Dr.G.H.Williamson) über 40-oder 160-m-Band Botschaften von Außerirdischen vernehmen kann.Da auch wir vom CENAP daran interessiert wären eine Funkbotschaft aufzufangen haben wir unser Radiogerät eingeschaltet und die entsprechenen Frequenzen abgehört,kam nur Grundrauschen leider.So haben wir uns auch auf dem 11-m-Band umgehört,aber von UFOs und Außer=irdischen hört man da nichts... Die Cedric Allingham-Story ist wohl jedem UFO-Forscher bekannt,aber immernoch scheinen gewisse Kreise anzunehmen,das C.Allingham spurlos verschwunden ist,ja vielleicht von einem UFO entführt worden sein könnte,zwischen den Zeilen kann man dies auch im Kongreß-Bericht (Seite 82) lesen.Wichtige Meldung:"Die Flying Saucer Review Nr.5/Sept./ Okt.1956 bedauert sehr,mitteilen zu müssen,daß Mr.Cedric Alling=ham zu Anfang des Jahres in einem Schweizer Sanatorium gestorben ist.Er war seit längerer Zeit schwer erkrankt an Tuberkulose..." Nichts ist es nun mit dem rätselhaften Verschwinden dieses Mannes, er ist an einer heimtückischen Erkrankung gestorben-man sollte diesen Umstand nicht zum Zwecke der Bücherwerbung VERSCHWEIGEN! Schizophren an der ganzen Sache ist nur,daß in den UFO-Nach=richten Nr.4/1957 (!) diese oben erwähnte Meldung aus der F.S.R. publiziert wurde,aber im weiteren nachhinein wird dies wieder "vergessen" oder als nicht erwähnenswert gefunden. Die Story von Herrn Emanuel Cihlar erinnert bei der Personenbeschreibung des Planetariers ("phosphoreszierenden Menschen","Der von selt=samer zarter und reiner Schönheit war.") stark an die unzähligen Schilderungen in märchen und Sagen von Feen,Elfen und Heiligen. Vielleicht liegt das hohe Interesse älterer und gebrechlicher Mitbürger an der DUIST-UFO-Forschung bei der Wunderheilung des Buck Nelson und diese UFO-Fans bereiten sich durch ihre medialen "Forschungen" auf das Zusammentreffen mit Fliegenden Untertassen und deren Insassen vor? Von diesen Untertassen soll ja eine Heil=kraft ausgehen,ein supermodernes LOURDES? Doch lesen Sie auf Seite 86 bitte selbst folgendes:"Bei seinem ersten Kontakt wird er (Buck Nelson) aus einer Untertasse...von einem Strahl getrof=

fam,der ihn umwirft,ihn aber völlig heilte von seinem Hexenschuß und Newitis in der Seite und Nervenentzündungen im Arm.woran er fünfzehn Jahre gelitten hatte und seine Augen so stärkte,daß er seitdem ohne Brille z.B.die Nummern im Telefonbuch lesen kann. (Man höre und frohlocke bei diesen Worten.d.R.) Von solchen Augenblicksheilungen durch Strahlen aus Untertassen haben wir ja schon mehrfach gehört,so u.a.von Carl Anderson und Trevor James (alles einschlägig bekannte Kontaktler.d.R.).Im übrigen läßt Buck Nelson durchblicken,das irdische Einwanderer auf der Venus leben,so beispielsweise ein 19-jähriger Erdenmensch der mit 17 Jahren zu diesem Planeten übersiedelte und jetzt dort englische Sprache lehrt.Um auch das Herz des Hundezüchters zu erhellen,läßt Nelson einen Riesenhund erscheinen,der ihm die Pfote zur Begrüßung entgegenstreckt (Eiei,ist das Hundelein aber Goldig).Ebenso sollen nach Nelsons Worten "ein paar Regierungsbeamte (der USA)...auf anderen Planeten mitgenommen worden sein..." Seite 87.Leider darf der Berichterstatter nichts beweisen,da ihn die bösen BLACK MEN zu bedrängen drohten und er die Beweise vorlegen sollte,wenn er an seinem Leben hänge! Soetwas von schwachem Unsinn oder hängt mehr dahinter? Wir meinen ja,Nelson ist ein ganz schlauer Fuchs. Er weiß genau,wenn Kontaktler so gute Beziehungen zu Außerirdischen haben,so müßen diese Kontaktler auch den schlüßigen Beweis erbringen können,das ein solcher Kontakt stattfand.Er,der Kontaktler ist gerne bereit den Beweis zu erbringen,aber dank der bösen Men in Black (MIB's) wird er verhindert diese Beweise vorzulegen. Eine saftige Agentenstory,mehr nicht,aber dafür psychologisch gut aufgebaut.Nun die Erzählungen von Frau Elisabeth Klarer:"Bereits als Kind hatte sie auf der Farm ihrer Eltern im Bezirk Rosetta in Natal ein Raumschiff gesehen,wo sie so stark beeindruckte (!), daß davon der Verlauf ihres Lebens verändert worden sei"(!) Am 27.12.1954 sah sie nun einen Flugkörper der anmutig und schön daherkam.Aus der Luke schaute das schöne und markante Antlitz des lächelnden Piloten,dabei wurde sie von Angst ergriffen und wich zurück.Am 7.April 1956 sah sie denn einen Flugkörper und diese Person wieder und hatte diesmal das Gefühl,daß sie den Außerirdischen von Grund auf kennen würde.Diesmal stieg Frau Klarer ein und beim empfangen hatte sie das Gefühl von Kraft und Sicherheit;"es war ein außergewöhnlich köstliches Gefühl". Die Piloten waren Menschen "denen man rückhaltlos vertrauen" konnte.

Fortsetzung folgt/W.Walter